

Dank

Das Projekt wurde in vielfältiger Weise von zahlreichen Bielefelderinnen und Bielefeldern unterstützt, durch tatkräftige Hilfe bei unseren Aktionen, durch honorarfreie Gestaltung unserer Benefizveranstaltungen, durch große und kleine Spenden. Für diese großartige Unterstützung sagen wir herzlichen Dank.

Unser Dank gilt auch den Unternehmen und Institutionen, die das Projekt mit großzügigen Spenden, Fördermitteln oder Sachleistungen unterstützt haben:

- ▶ Baugenossenschaft Freie Scholle eG
- ▶ Baugesellschaft Sudbrack mbH
- ▶ Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH
- ▶ Bielefelder Volksbank eG
- ▶ v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
- ▶ Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Ostwestfalen-Lippe
- ▶ Gildemeister AG
- ▶ Ingenieurgesellschaft Laskowski mbH
- ▶ KunstSinn UG
- ▶ Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
- ▶ Rechtsanwälte und Notare Dr. Stracke, Bubenzer & Kollegen
- ▶ Sparkasse Bielefeld
- ▶ Stadtwerke Bielefeld GmbH
- ▶ Ströer Deutsche Städte Medien GmbH
- ▶ Webwecker Bielefeld

Hinweis zur Anfahrt

Auf dem umgestalteten Platz auf dem Johannisberg kann derzeit nicht geparkt werden.

Wenn Sie mit dem Auto kommen, stellen Sie es bitte auf den Parkplätzen am Tierpark Olderdissen ab.

Sie erreichen den Johannisberg überdies bequem mit der Buslinie 24, Richtung Kirchdornberg/Dornberg. Ausstieg: Haltestelle Bauernhausmuseum. Ab Jahnplatz fahren Busse um 14:51 und 15:11 Uhr. Fahrzeit: 7 Minuten.

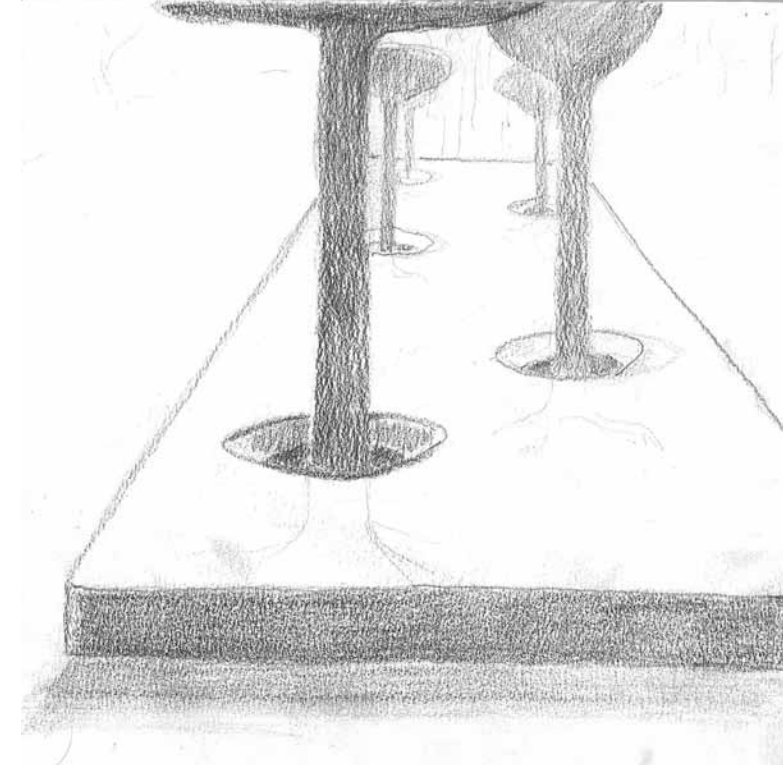
Dem Anlass entsprechend findet die Veranstaltung auch bei schlechtem Wetter im Freien an der Skulptur statt.

Zu der Veranstaltung laden herzlich ein:

- ▶ **Initiativkreis Skulptur „Unter Zwang“**
- zusammen mit
- ▶ **Verein für Zeitgeschichte und regionale Erinnerungskultur e.V.**
 - ▶ **Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. (Sektion Bielefeld)**
 - ▶ **DGB-Arbeitskreis „Zwangsarbeit in Bielefeld“**

Kontakt: Wolfgang Herzog
Ravensberger Str. 62, 33602 Bielefeld
Tel. 0521-68607, Email: wolfg.herzog@web.de

Zeichnungen: Susanne Albrecht



Skulptur „Unter Zwang“

Susanne Albrecht

Einladung zur Übergabe an die Öffentlichkeit

Freitag, 26. November 2010, 15:30 Uhr
Park- und Festplatz Johannisberg

Bielefeld setzt ein Zeichen

Wir freuen uns sehr, dass wir jetzt die Skulptur „Unter Zwang“ der Öffentlichkeit übergeben können.

Das Lager „Bethlem“ der Dürkoppwerke, an das sie erinnert, war ein Ort, an dem der in NS-Deutschland herrschende Rassismus in besonderer Weise öffentlich wurde. Der Johannisberg war beliebtes Ziel von Spaziergängen. Täglich waren Hunderte von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern zwischen dem Johannisberg und ihren Arbeitsplätzen in der Innenstadt unterwegs, die meisten von ihnen junge Frauen und Mädchen, die durch das Abzeichen „OST“ in aller Öffentlichkeit als „rassisch minderwertig“ stigmatisiert wurden.

In Auseinandersetzung mit der vorliegenden Planung für die Platzgestaltung hat die Bildhauerin Susanne Albrecht ein eindringliches Bild für das Eingesperrtsein und den Zwang geschaffen, dem die im Lager Gefangenen unterworfen waren. Für die Erinnerung an das Lager ist bewusst eine künstlerische Form gewählt worden. Eine solche Form ist in besonderer Weise geeignet, immer wieder neu Anstöße zum Fragen, zum Nach-Denken, zum Gespräch zu geben.

Damit soll hier, wo öffentlich Rassismus praktiziert wurde, ein Ort der Erinnerung, des Austausches und der Auseinandersetzung mit dieser und anderen Formen der zwangsweisen Erniedrigung und Ausgrenzung entstehen

Programm

Rezitation und Musik

Therese Berger
Stadttheater

„Leptophonics“

Begrüßung

Wolfgang Herzog
Initiativkreis Skulptur „Unter Zwang“

Grußworte

Pit Clausen
Oberbürgermeister

Marianne Thomann-Stahl
Regierungspräsidentin

**Grußwort der ehemaligen
Zwangsarbeiter/-innen**

„Sehnsucht unter Zwang“

Andreas Luckey

Dank

Heinz Deppermann
Verein für Zeitgeschichte und regionale
Erinnerungskultur

Musik

„Leptophonics“

Ehrengäste aus der ehemaligen Sowjetunion

Der größte Teil der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, die in dem Lager „Bethlem“ leben mussten, wurde aus der ehemaligen Sowjetunion verschleppt, unter ihnen auch:

Wera Didenko

Jewdokija Pawlowskaja

Anna Petrunina

Wladimir Timofejew

Es ist uns eine große Freude und Ehre, dass sie an dem Festakt teilnehmen können.

Ihre Reise wurde durch zahlreiche Spenden, die Förderung durch die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und die Unterstützung durch das „Mercure Hotel Bielefeld City“ ermöglicht.